

Saturn spielte mit Mond Verstecken

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 341

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

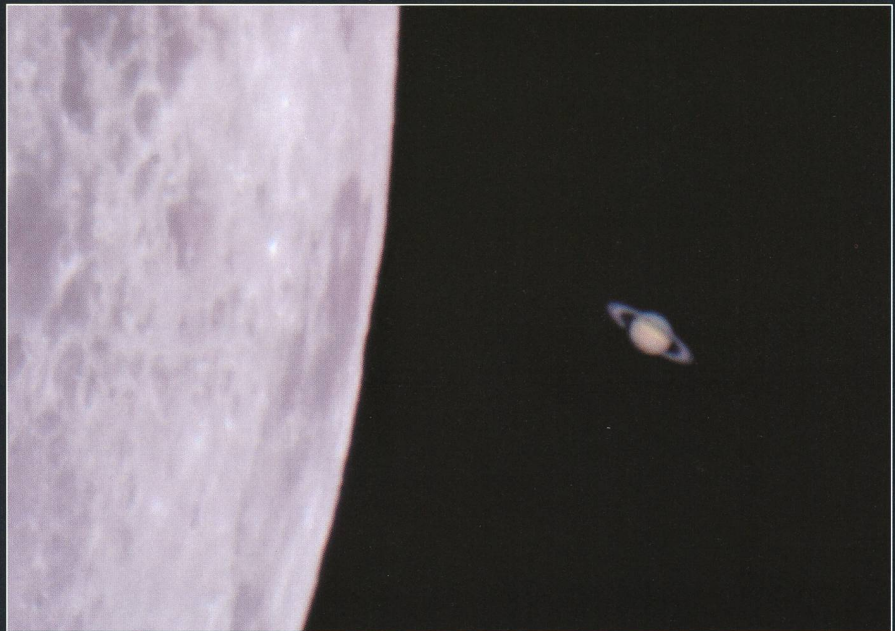
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

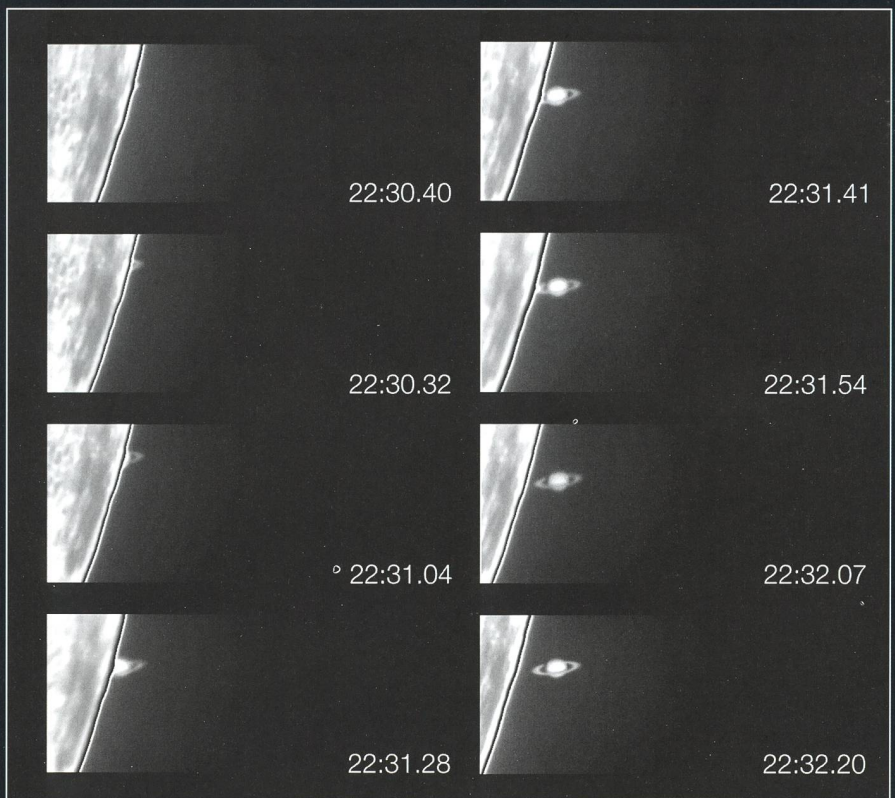
Saturn spielte mit Mond Verstecken

■ Von Thomas Baer

Für eine gute Stunde standen am vergangenen 22. Mai 2007 Erde, Mond und Saturn exakt auf einer Linie, zumindest für ein grosses Gebiet der nördlichen Hemisphäre, welches sich von Zentralasien bis zur Arabischen Halbinsel über Nordafrika und Europa bis nach Nordkanada erstreckte. Das seltene Versteckspiel Saturns hinter dem Erdtrabanten konnte bei optimalen meteorologischen Bedingungen beobachtet werden. Dauerte der noch in der Abenddämmerung stattfindende Eintritt ab 21:24 Uhr bloss eine Minute, konnte der Austritt am beleuchteten Mondrand nach 22:31 Uhr fast eine halbe Minute länger verfolgt werden. Wie aus dem Nichts erschienen zuerst die Saturnringe, dann die Kugel, bis der ganze Planet knapp über dem Mondhorizont stand. Wer das himmlische Phänomen verpasst hat, muss sich hierzulande bis zum 25. Oktober 2014 gedulden, ehe Saturn wieder hinter dem Mond verschwindet.



▲ Diese spektakuläre Aufnahme entstand gegen 22:35 Uhr MESZ, nur gut zwei Minuten nachdem Saturn wieder hinter dem Mond hervortrat. (Bild: Thomas Baer, Sternwarte Bülach)



Das Wetter war auf der Sternwarte Jurastrawarte Grenchenberg schlecht. Wolken, Nebel und starker Wind machten die Beobachtung schwierig.

Alle Aufnahmen entstanden im Cassegrain Primärfokus 6000 mm, Kamera ST7 2-fach mit Grünfilter. Scharfstellen war nur rudimentär möglich, da das Zielobjekt «Saturn» oft kaum zu sehen war. (Foto: Hugo Jost)